



For more information, contact michelle.norgate@sprachen.uzh.ch

Das Sprachenzentrum hat im Rahmen von Pilotprojekten Schreibkurse in Englisch entwickelt – passgenau zugeschnitten auf Studieninhalte und akademische Praxis einzelner Disziplinen.

Text Alice Werner

In der vorletzten Lektion geht es noch einmal in die Tiefe: Die Studierenden sollen anhand von Beispieltextrn aus ihrem Fachgebiet erarbeiten, nach welcher Struktur man eine wissenschaftliche Arbeit aufbaut. Nach welchem Modell gliedert man die Einleitung? Wie lassen sich Referenzen formal und argumentativ in den Text integrieren? Und worin unterscheiden sich die in wissenschaftlichen Artikeln üblichen Kapitel «Diskussion» und «Schlussfolgerungen»?

«Academic Writing for Specific Purposes» heisst der Kurs, den die Studierenden als Vorbereitung oder Begleitung ihres Masters in Umweltingenieurwissenschaften beziehungsweise Geomatik

besuchen. Die Idee dahinter: Der Schreiblehrgang in Englisch ist passgenau auf ihr spezifisches Fachgebiet und den entsprechenden Studiengang zugeschnitten. Das macht Sinn, denn bezüglich Struktur und Format von wissenschaftlichen Arbeiten – seien es Konferenzpapiere, Forschungsartikel oder Masterarbeiten – folgt jeder Wissenschaftsbereich anderen Normen und Regeln.

Ausbau wegen starker Nachfrage

Aus diesem Grund bietet das gemeinsame Sprachenzentrum von ETH Zürich und Universität Zürich seit 2010 massgeschneiderte Englischschreibkurse für Studierende, Doktorierende und Post-Docs einzelner Departemente, Fakultäten und Institute an. Aufgrund der positiven

Resonanz und der starken Nachfrage haben Mitarbeitende des Sprachenzentrums im vergangenen Jahr ähnliche Angebote für weitere interessierte Disziplinen entwickelt.

Im Rahmen von Pilotprojekten und in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachdozenten und Programmdirektorinnen konnten für ETH-Angehörige unter der Leitung von Simon Milligan insgesamt vier Seminare mit verschiedenen Projektpartnern zum Thema «Academic Writing for Specific Purposes» aufgelegt werden: zwei für die Bachelor- und Master-Stufe sowie weitere zwei für das Doktorat.

Milligan unterrichtet den in Kooperation mit dem Departement für Bau, Umwelt und Geomatik (D-BAUG) entworfenen Pilotkurs. Die über fünf Wochen laufenden und zeitlich auf das Masterprogramm abgestimmten Lehr-einheiten sind als eine Art Leitfaden konzipiert: Die Teilnehmenden lernen und üben Schritt für Schritt, wie in ihrem Fach eine Masterarbeit geplant, durchgeführt und geschrieben wird. Der Nutzen ist unmittelbar, der Lernerfolg liegt auf der Hand: «Die Studierenden», so Milligan, «können Tipps und Empfehlungen aus dem Kurs direkt in ihrer Arbeit umsetzen.»

Positive Rückmeldungen

Das erste der vier Pilotprojekte, ein Seminar für Doktorierende am Departement für Materialwissenschaft (D-MATL), ist gerade zu Ende gegangen – mit durchwegs positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden. Nach der für den Herbst geplanten Gesamtevaluation sollen mit den aktuellen Projektpartnern allfällige Nachfolgekurse besprochen werden. Dann zeigt sich auch, ob und wie sich die neuen Sprachlernangebote dauerhaft in die Studienprogramme und Curricula implementieren lassen. Milligan: «Und natürlich sind wir offen für weitere Departemente und Institute, die Interesse an massgeschneiderten Sprachprogrammen für ihre Studierenden haben.» ■ www.sprachenzentrum.uzh.ch →